

Grundlehrgang vom „Aufsichtspersonal“ gemeistert

Vom 9. Bis 13. Februar fand dieses Jahr ein grandioser Grundlehrgang in Ober Mossau statt.

Mit 36 Teilnehmern war er sehr gut besucht und dank traumhaftem Küchen- und Aufsichtspersonal, waren diese auch jederzeit bestens versorgt! Zur Erklärung: Nach dem Versprecher einer Teilnehmerin, wurden wir fortan liebevoll, meist

von uns selbst, so genannt. Actionreiche 5 Tage waren gefüllt mit vielen verschiedenen Einheiten. In diesem Jahr auch mit einer neuen Einheit zum Thema Jugend! Mit der Unterstützung von Gregor Schwind und Lisa Kipphan wurde den Teilnehmern in dieser Einheit der pädagogische Umgang mit Jugendlichen näher gebracht. Geschaut wurden

dazu Ausschnitte aus dem Film „Das weiße Band“ und diese im Anschluss reflektiert und besprochen. Insgesamt eine tolle Einheit, die jederzeit wieder Teil des Grundlehrgangs sein kann.

Die Unterbringung in Ober Mossau war gut. Einrichtungstechnisch luxuriöser als in unserem geliebten Epfen-

bach und trotzdem gefühlt nicht halb so gut wie wir es gewohnt sind ;) Auch hier zeigten sich wieder die Räumlichen Vorteile des Hauses Epfenbach. Schließlich sind Doppelzimmer und kein großer Kellerraum doch nicht sehr zuträglich zur Gruppendynamischen Entwicklung. Alles in Allem hatten wir alle eine tolle Zeit! AWO-typisch gings dabei richtig zu Sache. Vom Twilight-Eröffnungsabend, über einem dramatischen Überfall am Casinoabend bis zu einem Abschlussabend mit dem Motto „Beat the Teamer“ (den die Teamer natürlich gewonnen haben) war alles dabei! Viele tolle Teilnehmer, die wir hoffentlich alle noch viel bei der AWO sehen werden, freuen sich jetzt darauf im Sommer mit auf Freizeit zu fahren. Und wir können uns alle auf den nächsten Grundlehrgang freuen!

J. Weiß



Das Spielmobil

Das Spielmobil des Kreisjugendwerks der AWO Rhein-Neckar e.V., gibt mittlerweile seit vielen Jahren.

Begonnen haben wir mit einer Kiste voller Bauklötze und Wasserfarben. Die Idee dahinter war, Kinder auf Veranstaltungen zu beschäftigen und bespielen. Weiterhin wollten ehrenamtliche junge Menschen, sich zusammenfinden, um die gemeinsamen Interessen, in den Bereichen Kinder & Soziales, zu wahren.

Heute, viele Jahre später bietet das Spielmobil ein umfangreiches Kinderrahmenprogramm auf allen Veranstaltungen an. Die Titanic Riesenrutsche, der Capri Sonne Kletterberg oder das Südzucker Zuckerschloss, sind nur einige Highlights aus dem gesamten Programm. Kreativstationen, wie z.B. Gipsmasken, Kinderschminken, Buttons, Tontöpfe bemalen, tragen zum Beliebtheitsgrad der Kinder bei. Die Slackline, Kullerkreisel, Holzstelzen, Pedalos und viele weitere Sport- und Geschicklich-

Impressum jAWOLL

VERLAG UND REDAKTION

Jawollverlag

Frei Mitarbeiter der Arbeiterwohlfahrt

E-Mail: jawoll-redaktion@gmx.de

HERAUSGEBER

Jugendwerk

Rhein Neckar

CHEFREDAKTEURIN

Jil Schmitt

STELLVERTRETENDE

CHEFREDAKTEURE

Isabell Nagy, Sebastian Schuhmacher



keitsspiel, runden das Spielmobil Sortiment ab. Einen großen Anteil des Erfolgs des Spielmobils, haben wir unse-

ren Teamern zu verdanken. Jugendliche und junge Erwachsene finden sich zu einer gemeinsamen Philosophie zusammen:

„Für die Kinder und für eine soziale Gemeinschaft“.

M. Rokoss



HAUS EPFENBACH

Insgesamt ein positives Ergebnis!

Epfenbach. Beim Treffen mit dem Gemeinderat und den Landtagsabgeordneten Schneidewind-Hartnagel und Funk zum Thema „AWO Haus Epfenbach; wird die Gemeinde verkaufen oder das Haus mit der AWO zusammen sanieren?“ wurden unausgesprochene Wahrheiten letztendlich ausgesprochen, scharfe Anspielungen gemacht, aber auch Lösungsalternativen gesammelt und von allen Seiten die Initiative zur Rettung des Hauses gelobt, von der 20 Mitglieder anwesend waren.

Nach einer Einleitung des Bürgermeisters Bösenacker - die das anfänglich angespannte Getuschel unterbrach und in der er schon von Anfang an klar stellt, dass der Gemeinde bewusst ist, um was es hier geht, sie aber nicht in das Haus investieren kann – sprachen sich die beiden Landtagsabgeordneten für das Haus und die Initiative für dessen Rettung aus und ließen dann direkt Sarah Lüdecke und Lisa Kippahn von der Initiative zu Wort kommen, die über die Vorteile sprachen, die die Gemeinde durch die Sanierung des Hauses und den Nicht-Verkauf haben würde und darüber, welche Möglichkeiten die AWO habe, die Gemeinde dabei zu unterstützen. Vorteile seien das Fortführen der langjährigen guten Zusammenarbeit zwischen AWO und Gemeinde und die Wertsteigerung des Objekts, um nur zwei der zahlreichen Argumente zu nennen. Unternehmungen, wie Spendenaufrufe, die Bitte nach Unterstützung von lokalen Berühmtheiten, wie dem TSG Hofenheim und den Rhein-Neckar-Löwen, die Gründung eines Fördervereins (u.v.m.) wurden bereits oder werden noch eingeleitet, um die Gemeinde tatkräftig zu unter-

stützen und nicht nur leere Worte im Raum stehen zu lassen. Die nächste Wortmeldung seitens Herrn Weißkopf (Kreisgeschäftsführer), in der er auf die Initiative verwies, um zu zeigen, dass es sehr wohl noch engagierte Jugendliche im Rhein-Neckar-Kreis gibt, die es zu unterstützen gilt entfachte eine argument- und ideenreiche Diskussion. Herr Weißkopf betonte, dass ein Nullsummenspiel für die Ge-

meinde durchaus möglich sei, da 60-80 % der Sanierungskosten durch Landesmittel finanziert werden könnten und stellte noch einmal den kurzfristigen schnellen, finanziellen Gewinn der langfristigen Sicherheit entgegen. Gemeinderatsmitglied Haffner stellte die Gesamtverantwortung in den Vordergrund, die die Gemeinde gegenüber aller Bürger habe. Weiterhin bekundete er seine Unsi-



Die Sitzung fand im neuen Feuerwehrhaus statt. Die Ehrenamtler trafen sich eine Stunde vor Beginn auf dem Parkplatz des Awo Hauses um letzte Unklarheiten und Fragen zu klären.

cherheit, das die Fördermittel vom Land ja gar nicht zugesagt worden waren und warf die Frage in den Raum warum das Land sich nicht einfach darum kümmern und das Haus erwerben könne.

Herr Sauerzapf (Kreisvorsitzender), der 30 Jahre 1. Bürgermeister der Gemeinde Leimen gewesen war, erläuterte; eine erste Absage hieße noch gar nichts. Er zeigte sich optimistisch und sprach von einer „win-win Situation“ nicht nur im finanziellen Sinne und dem „mehr als ortsprägende[n] Charakter“ des Hauses, den es zu erhalten gilt. Er sprach davon gemeinsam mit Herrn Weißkopf einen Businessplan zu erstellen, bat um Zeit dafür und bot der Gemeinde auch seinen Rat an, denn er habe viel Erfahrung in Sachen Sanierung als Bürgermeister gesammelt.

Die Landtagsabgeordnete Schneidewind-Hartnagel unterstrich, sie sei sich sicher, dass alle eine optimale Lösung suchen würden und zeigte Verständnis für den ersten Impuls, das Haus zum Verkauf anzubieten. Dennoch bat auch sie um mehr Zeit. Kollege Funk stellte klar, dass es nicht Aufgabe des Landes sei, ein Haus zu erwerben und zu sanieren. Dieser Vorschlag sei wohl ein Witz. Außerdem sei der erste Impuls überhaupt nicht gewesen das Haus zu verkaufen, sondern die Frage; „Ist das [gemeinsam mit der AWO] zu schultern?“

Weiterhin wurde seitens des Gemeinderates einiges klargestellt und erläutert;

Die Anspielung, die Gemeinde sei nur auf den schnellen Profit aus, sei eine Beleidigung. Jeder wünsche sich eine win-win Situation, doch die Abgeordneten wollen gar nicht helfen, sondern nur in der Zeitung stehen. Es sei enttäuschend, dass sie noch keine Lösungsvorschläge parat hätten. „Ich sehe keine Grundlagen! Wieso soll-

te es denn ein Witz sein, dass das Land das Haus erwirbt?“ meldete sich Gemeinderatsmitglied Krebs.

Es ist schwer für die Gemeinde ohne Geld und „nur mit Unterstützung“ eine Entscheidung zu treffen und sich in ein „finanzielles Abenteuer“ zu stürzen. Dies sei unver-



antwortlich auch der Jugend gegenüber, denn die jungen Leute von heute, würden das morgen als Gemeinderatsmitglieder ausbaden müssen. Des Weiteren wurde deutlich gemacht, dass sich die Gemeinde sehr wohl bewusst ist, dass sich so schnell kein ernst zu nehmender Interessent finden wird. „Wir sind clever genug um zu wissen, dass sich da keiner drum reißt!“

Außerdem sei der Verkaufspreis von 250.000 Euro ein Sonderangebot für die AWO gewesen. Der Marktwert wäre um einiges höher. Man dürfe keine vorschnelle Entscheidung erwarten. Es sei auch wichtig in Betracht zu ziehen, dass das Haus für 2-3 Jahre nicht belegt sein würde und sich die bisherigen Nutzer in dieser Zeit bestimmen umorientieren würden. Ist sich die AWO dessen bewusst? Und auch dem Fakt, dass die Miete, die die AWO der Gemeinde zahlen müsse um ein 12faches ansteigen würde? Dies sind Fragen der Gemeinde an die AWO. Es schien wichtig, zu betonen, dass viele Arbeiten in der Gemeinde aufgeschoben wurden und werden; die Straßen, das Rathaus. Die Gemeinde sei kein „Wirtschaftsbetrieb“.

Gemeinderatsmitglied Reichel be-

kundete, dass er persönlich nicht genug Information habe, um am 20.3. eine Entscheidung zu treffen. Die Gemeinde brauche erst einmal „schnelles Geld“, um eine Sicherung für ein solches Projekt zu haben. Sein Vorschlag war, zuerst die Brandschutzmaßnahmen abzudecken, denn das Landessanierungsprogramm greife sowieso erst in 2014. Seiner Meinung nach solle man der AWO 3-6 Monate Zeit geben, um ein Konzept zu entwerfen und danach ggf. verkaufen.

Nachdem sich Abgeordnete Schneidewind-Hartnagel noch einmal versichert hatte, dass die Gemeinde das Haus im Falle des Zustandekommens eines guten Finanzplans behalten und sanieren würde, diese dies bejahte und gleichzeitig klar machte, dass der Marktlertvertrag dennoch noch nicht aufgelöst werden würde, meldete sich Gemeinderatsmitglied Haffner erneut zu Wort;

Seine Frage lautete, warum das Land die Mängel im Haus nicht bemerkt habe. Dies sei „kein epfenbacher Problem“, betonte er aufgebracht, da die Gemeinde dies nicht stemmen könne. Des weiteren würde die Gemeinde im Endeffekt der AWO das Haus kostenlos überlassen, da diese nur Schulden und Tilgung zahlen würde.

Nachdem Herr Weißkopf sein Verständnis für die Zwänge der Gemeinde kundgetan hatte, machte er einen guten Vorschlag; Wieso nicht zwei Dinge parallel laufen lassen? Die Verkaufsanzeige für potenzielle Käufer erhalten, aber mit dem Verweis; „zu erwerben ab 1.1.2014“ und gleichzeitig die AWO und die Initiative machen lassen.

Auf diesen Vorschlag reagierten alle positiv. Haffner schlug vor, sich noch einmal (mit Fachleuten) zusammzusetzen und auch eine Ortsbegehung mit den Abgeordneten etc. zu machen.

Man solle „den Druck rausnehmen“, denn man drehe sich ja gerade im Kreis.

Dies verdeutlichte Abgeordnete Schneidewind-Hartnagel auch, indem sie sagte, sie wolle sich darum kümmern, dass auch das Regierungspräsidium anwesend sei, wolle aber nicht unseriös wirken, indem sie ohne Zusage der Unterstützung der Gemeinde anfrage. „Dann hört mir ja keiner mehr zu!“

Funk legte den Ton zuletzt noch

einmal auf das wichtige Ziel; Missverständnisse aus dem Weg zu räumen. Es sei viel Überzeugungsarbeit nötig und „dicke Bretter zu bohren“!

Zusammenfassend betonte Bürgermeister Bösenacker am Schluss noch einmal die Zwangslage der Gemeinde, die diese Angelegenheit sehr ernst nehme und am Herzen liege. Ein neuer Termin solle von den Abgeordneten koordiniert werden, um sich mit Experten und dem

Regierungspräsidium zusammenzusetzen.

Alles in allem ist zu sagen, dass der Ausgang dieses Gesprächs einen neuen Hoffnungsschimmer in uns wecken kann. Es deutet alles darauf hin, dass die Gemeinde sich dazu entschließen wird, noch nicht zu verkaufen und das Konzept der AWO abzuwarten. Danke an alle, die mit ihrer Anwesenheit gegläntzt und das Engagement verdeutlicht haben.

I. Junker



DER AKA/AKF INFORMIERT

Liebe Teamerinnen und Teamer,

Der AKA hat für euch auch dieses Jahr einen Erweiterungslehrgang organisiert. Thema sind Kinder mit Besonderheiten und der richtige Umgang mit ihnen auf unseren Freizeiten. Hierzu werden wir unter anderem eine Fachreferentin zum Thema ADHS haben.

Wann? Samstag der 4.5.2013, 10 Uhr bis ca. 17 Uhr

Wo? Geschäftsstelle der AWO Rhein Neckar in der Burggasse 23, Weinheim

Kosten? 6€, der Beitrag ist freiwillig! (2€ davon gehen an das Haus Epfenbach)

Anmeldeschluss ist der 20.4.2013 und **verbindliche Anmeldungen** laufen über awo_aka@gmx.de. Bitte in der Anmeldungsmail auch angeben, ob ihr Vegetarier, Veganer etc. seid. Teilnehmen kann jeder, der Interesse hat!

Wir freuen uns auf euch!

Für den AKA: Jessica, Sarah und Julia

Erstes vom AKF

Tach beisammen!

Hier gibt's Neues vom AKF. Wer es noch nicht weiß, der AKF ist das Gremium, das auf dem letzten Erweiterungswochenende gewählt wurde. Wir beschäftigen uns mit Fragen rund um die Freizeiten, sei es, wohin die nächsten Freizeiten gehen sollen, sei es, wer die Leitung für eine Freizeit bekommt.

Wir haben uns bereits zweimal getroffen und einige Entscheidungen getroffen. Diese betrafen unsere Mindestanforderungen an Leitungen sowie die ersten Zusagen

für Leitungen. Zu den einzelnen Leitungen bekommt ihr ja regelmäßig Mails, deswegen ersparen wir euch das jetzt.

Eine Neuerung möchten wir Euch aber darstellen. Es ist die neue Möglichkeit der **Gruppenbewerbung!**

Die Gruppenbewerbung stellt eine Ergänzung zur bisherigen Einzel- oder Coleitung dar. Dabei ist es möglich, sich bereits als (komplettes) Team für eine Freizeit zu bewerben ohne bestimmen zu müssen, wer alleiniger Verantwortli-

cher sein soll.

Auf den nächsten Treffen wird das Thema Finanzen den Schwerpunkt darstellen.

Termine:

Nächste KJW-Treffen
(wie immer öffentlich!):

10.4.13, 20.00 Uhr, im Cafe Central Weinheim

28.4.13, ab 13.00 Uhr, Konferenz in der Geschäftsstelle in der Burggasse Weinheim

S. Schuhmacher

KJW wants you for Jugendwerk!

Liebe jAWOLL-LeserInnen,

wie Ihr vielleicht mitbekommen habt, arbeitet das KJW wieder. Aber damit nicht genug.

Das KJW will Euch!

Wenn ihr schon einmal daran gedacht habt, dass Freizeiten nur zwei Wochen dauern und euch der Rest des Jahres die AWO fehlt (das Gefühl ist sehr verständlich) oder Ihr neben Freizeiten weitere Ideen habt, wie man den AWO-Gedanken in der Welt verbreiten kann, dann meldet Euch!

Wir haben eine Menge Vorstellungen, wie wir gemeinsam Aktionen starten oder das Gemeinschaftsgefühl in der AWO noch verbessern können. Aber alleine schaffen wir das nicht. Und wir wollen es auch nicht. Gemeinsam ist einfach schöner!

Deswegen: vorstand@kju-rhein-neckar.de

Bis bald!

Und was willst Du lesen?

Liebe Leserschaft,

eine weitere Ausgabe der jAWOLL ist geschafft und wir freuen uns über die viele positive Resonanz.

Wir hoffen Ihr schickt uns auch weiterhin viele Artikel und Beiträge.

Gerne greifen wir auch einfach

Themen auf die euch interessieren.

Also mach euch Gedanken und schickt einfach ein Stichwort, euren Artikel und/oder Fotos an jawoll-redaktion@gmx.de.

Für die nächste Ausgabe suchen wir noch freie Redakteure die z.B. über den Aufbaulehrgang schreiben. Der

EWL wird sicher auch eine tolle Veranstaltung über die es etwas zu berichten gibt und nicht zu vergessen...her mit dem guten alten Awo-Tratsch!

Wir freuen uns bald von euch zu hören/lesen.

J.Schmitt

